****

**Vorschau ZUR Möbelmesse 2017**

**Einleitung**

*Herzlich Willkommen auf der 80. Brüsseler Möbelmesse. Damit sind wir die älteste Möbelfachmesse Europas, möglicherweise der ganzen Welt. Wir haben Geschichte geschrieben und schreiben nun an der Zukunft. Und die beginnt jetzt. Die Brüsseler Möbelmesse 2017 steht wieder bestens da! Alle sieben Hallen sind gut und herrlich gefüllt mit 260 Ausstellern, von denen 60% aus dem Ausland kommen.*

*Auch wenn wir 80 Jahre alt sind, gehen wir ganz mit der Zeit. Folglich haben wir unseren Hausstil modernisiert und uns die sozialen Medien zu Eigen gemacht, wo Sie uns liken und folgen können. Die Website wurde interaktiver gestaltet, damit Sie Ihren Messebesuch noch effizienter vorbereiten und einen Parcours planen können. Aber was wäre der Geburtstagskuchen ohne das Angebot! Wir haben bereits einen Rundgang gemacht und jetzt schon viel Neues entdecken können. Wieder einmal haben die Fabrikanten zu diesem festlichen Anlass ihr Allerbestes getan.*

**Neugier**

Sind wir als Sektor neugierig genug? Schauen wir auf unser Fach und die Kollektionen, die die Fabrikanten bringen, mit offenen Augen? Das ist es eigentlich, was der Aufmacher für die Möbelmesse 2017 zum Ausdruck bringt. Als Messe wollen wir den Herzschlag fühlen und unseren Besuchern eine schöne Übersicht bieten, von dem, was die europäische Möbelindustrie im Mittelsegment zu bieten hat. Es ist logisch, dass im Möbelhandel mit festen Lieferanten gearbeitet wird, eine Messe aber ist immer eine Einladung zu einer Entdeckungsreise, zum Schauen, was hinter dem Horizont liegt. Auch wir als Organisatoren, bemühen uns, neugierig zu bleiben, selbst wenn die Verführung groß ist, beim Gehabten zu verweilen. Nur so können wir relevant bleiben und Neuerung bringen. Darum halten wir jedes Jahr Ausschau nach neuen Ausstellern, die für unsere Messe ein echter Mehrwert sind. Und auch das ist uns in diesem Jahr wieder gelungen, nun schon zum 80. Mal.

**80 Jahre Brüsseler Möbelmesse**

2017 jährt sich die Brüsseler Möbelmesse zum 80. Mal, das haben Sie bereits bemerkt: an dem 80-Jahre-Logo mit Krönchen auf den Anzeigen. Oder an dem kleinen Schokolädchen, die Ihnen morgens am Eingang angeboten wird, denn wer Geburtstag hat, gibt einen aus! Zudem sind wir richtig stolz auf dieses respektable Alter. Aber wir denken nicht, dass wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen dürfen. Natürlich sieht die Messe nicht mehr so aus wie vor 80 Jahren. Wir haben Höhen und Tiefen erfahren, die größtenteils parallel zu denen der belgischen Möbelsparte verliefen. So waren die 60er goldenen Jahre. Geschäfte orderten dutzendweise, und Brüssel war ein wahres Fest. Es war eine Zeit des überschwänglichen wirtschaftlichen Wachstums und des zunehmenden Wohlstands. Später wurde die Konkurrenz härter und schlug die Ölkrise zu. Die Brüsseler Möbelmesse bekam es mit der Konkurrenz des Trademart zu tun. Plötzlich war das der angesagte Ort. Ende der 90er Jahre wendete sich das Blatt, und die Messe wurde für den europäischen Möbelsektor *the* *place to be.* Und das sind wir auch heute noch, indem wir ohne Unterlass mithalten und mit der Zeit gehen.

Wir geben nicht vor, Trendsetter zu sein. Diese Rolle ist eindeutig Mailand vorbehalten. Wir wollen aber die neuesten kommerziellen Trends im großen Mittelsegment zeigen. Das tun wir nicht nur, indem wir nach den richtigen Ausstellern Ausschau halten und sie nach Brüssel holen. Jedes Jahr lassen wir auch von unserem Art Director Siegrid Demyttenaere die Trendstyles entwickeln – in diesem Jahr mit dem gemeinsamen Nenner „Let’s tell the truth“ – und veranschaulichen diese in den Trendpassagen anhand von neuen Produkten unserer Aussteller. Auf diese Weise wollen wir den Sektor inspirieren und überraschen.

Zum 80jährigen Bestehen ist es uns ein Anliegen, die Verdienste wie auch die Zukunft von Belgien als Möbelland herauszustellen. Die neue Plattform design|industry zeigt die Wirkung von Produktdesign und die Wechselbeziehung zwischen Fabrikanten und Designern. Wir haben 19 Ergebnisse dieses Zusammenwirkens ausgewählt und zeigen die Entwürfe in einer klaren Szenografie in Halle 3. Für Dienstagabend haben wir ein meet&greet mit diesen Herstellern und Designern auf das Programm gesetzt. Anschließend werden in der Bar von Square die Balthazars vergeben, in diesem Jahr in einer besonders festlichen Jubiläumsatmosphäre.

**Aussteller aus dem In- und Ausland**

Da es sich um eine belgische Messe handelt, bleibt das Angebot der eigenen Industrie von Bedeutung. Für unsere belgischen Fabrikanten ist Brüssel die Messe, auf welcher sie ihre neuen Kollektionen den einheimischen, aber sicher auch den Kunden aus dem Ausland vorstellen. In diesem Jahr gibt es 105 belgische Stände, das sind 10 mehr als 2016. Eine Reihe davon sind Aussteller, die in diesem Jahr zurückgekehrt sind, aber einige unter ihnen stellen dieses Jahr zum ersten Mal in Brüssel aus. Belgien vertritt zahlenmäßig 40,70 % der Aussteller. Die Brüsseler Möbelmesse ist auch für die Niederlande die wichtigste Messe, und umgekehrt sind die Niederländer als größte Delegation aus dem Ausland auch für unsere Messe wichtig. Die 67 niederländischen Firmen sind zwar 13 weniger als im vergangenen Jahr, aber immerhin fast 26% der Aussteller insgesamt.

Deutschland überrundet Italien und steht an dritter Stelle, was die Anzahl der Aussteller anbelangt. 2017 zählen wir 20 deutsche Stände, das entspricht 7,75% des Angebots und einem Stand mehr als auf der vorigen Messe. Aus Italien haben wir vier Namen weniger, was sie mit knapp 7% auf den vierten Platz bringt. Der Unterschied mit Deutschland ist somit relativ gering. Frankreich belegt erneut den fünften Platz mit 11 Teilnehmern, zwei weniger als 2016, das heißt insgesamt 4,85%. Alle sonstigen Nationalitäten bringen schließlich zusammen 37 Namen auf die Ausstellerliste. Das macht insgesamt 14,34%.

Flächenmäßig ergibt sich ein etwas andere Bild. Das Übergewicht der Belgier, Deutschen und Italiener ist etwas stärker als bei der Anzahl, der Anteil der Niederlande, Frankreich und der anderen Länder etwas kleiner. Die Reihenfolge bleibt jedoch unverändert, und die Unterschiede gegenüber dem Vorjahr liegen alle unter 1%. Hieran zeigt sich vor allem die Stabilität der Brüsseler Möbelmesse. Verschiebungen gibt es in jedem Jahr, sie sind jedoch nie dramatisch. Wir leiten daraus auch ab, was sich mit einem Blick auf den Messeplan erkennen lässt: Die Belgier, Deutschen und Italiener haben relativ große Stände, die Franzosen kleine. Bei den Niederländern ist das Bild durch die große Anzahl kleinerer Stände und einen einzigen großen etwas verzerrt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|   | **Anzahl** | **Anzahl in %** | **Fläche in %** |
| **Belgien** | 105 | 40,70 | 47,65 |
| **Niederlande** | 67 | 25,97 | 22,63 |
| **Deutschland** | 20 | 7,75 | 8,06 |
| **Italien** | 18 | 6,98 | 7,20 |
| **Frankreich** | 11 | 4,26 | 2,51 |
| **Sonstige** | 37 | 14,34 | 11,95 |
| **INSGESAMT** | **258** | **100** | **100** |

**Länder und Produktgruppen**

Wo gibt es nun Verschiebungen beim Angebot? Welche Trends nehmen zu? Das ist ein wenig wie im Kaffeesatz lesen. Nicht alle Aussteller lassen uns nun schon wissen womit sie kommen. Aber es gibt eine Reihe von Punkten, die ins Auge springen. Und welche Produktgruppen und Länder im Vormarsch sind, wissen wir natürlich auch bereits.

Die großen Linien, was die Länder anbelangt, haben wir bereits besprochen, aber hinter dem Nenner „Sonstige“ verbergen sich im Hintergrund der Statistik einige interessante Fakten. So hatten wir jahrelang keinen einzigen Aussteller aus Großbritannien, bis im vergangenen Jahr Tetrad wieder die Bühne betrat. In diesem Jahr gibt es schon drei Stände aus Großbritannien; auf jeden Fall ist Baker Furniture eine direkte Folge des Erfolgs, den Tetrad letztes Jahr verbuchen konnte.

Aus Schweden sind in diesem Jahr Furninova, Conform und S.O.U.L. wiedergekommen, und aus Norwegen haben wir IMG von der Ekornes Gruppe zum ersten Mal in Brüssel. Bellus und Hovden werden zwar in den baltischen Staaten hergestellt, zählen aber eigentlich auch zu den Skandinaviern.

Die vier Portugiesen in diesem Jahr sind nicht die selben wie im vergangenen. Aleal, ARC und AC Moura werden durch Corti, Flam&Luce, OPR und Beluga - eine belgisch-portugiesische Zusammenarbeit - ersetzt.

Produkte, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, sind vor allem Dekoration und Betttextilien. Letzteres ist der internationalen Ausstrahlung und dem Erfolg von Brussels by Night zu danken. Diese auf den Schlafkomfort spezialisierte Halle bekommt vor allem Besuch von Schlafspezialisten aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Es ist normal, dass Hersteller von Bettwäsche da gerne ein Körnchen abbekommen. Wir haben übrigens auch einen französischen Aussteller mit einer innovativen Maschine für die persönliche Gestaltung einer Matratze mit Stickerei an den Seitenkanten.

Der Zuwachs des dekorativen Segments ist teils dem Wegfall der kleinen Messe All4Home zu danken, die sich ausschließlich an den belgischen Markt richtete. Diese Aussteller präsentieren weniger stark saisongebundene Artikel. Im November liegt die Weihnachtsdekoration bereits (fast) überall in den Geschäften. Sie sind spezialisiert auf Wohndekoration mit Lampen, Spiegeln, Bildern, Gemälden und Rahmen, Körben, Plaids, Kissen, Felle, Kleinmöbel, Gaskamine… Einfach alles, was das ganze Jahr über Atmosphäre in die Wohnung bringt.

**Neue Trends auf dem Messeparkett**

Die Trends beim Möbelangebot lassen sich weniger leicht definieren. Es handelt sich dabei mehr um eine Evolution als eine Revolution. Dennoch fallen uns vier Themen auf, die an Bedeutung gewinnen: das Einspielen auf kleinere Wohnungen, die immer persönlichere Gestaltung des Interieurs, mehr Luxus, den man sich leisten kann, und das Verblassen der Grenze zwischen Objektmarkt und Wohnmarkt.

An erster Stelle wird eingegangen auf die Tendenz zur kleineren Wohnung. Es ist kein Zufall, dass dies zusammenfällt mit einer neuen Begeisterung für die 50er Jahre. Gleich nach dem 2. Weltkrieg waren Wohnraum, Materialien und Geld ebenfalls knapp. Aus Stahlrohr wurde Stahldraht. Massive Möbel wurden kompakter und luftiger. Die Gründe für den sparsamen Umgang mit Material sind heute auch ökologischer Natur. Belgische Hersteller waren es jahrzehntelang gewohnt, für große belgische Wohnungen zu produzieren, jetzt gehen auch sie ein auf diesen Trend zum Kompakten. Up2date kommt zum Beispiel mit dem neuen Konzept City Living für kleinere Wohnungen, dünnere Brieftaschen und kleinere Einkäufe. Wir sehen ein Comeback von Rahmen aus Metalldraht der 50er Jahre unter Stühlen, Sofas und Schränken, selbst ein Fabrikant wie Bauwens kommt mit Haarnadelbeinen unter den Schränken. Auch Gami lässt sich von den 50er Jahren inspirieren. Devina Nais bringt einen kompakteren, transparenten Bücherschrank. Bei Moome beruht selbst die ganze Kollektion auf der Idee des kompakteren Wohnens.

Die Zeit der kompletten, Ess-, Wohn- oder Schlafzimmergarnituren scheint endgültig überholt. Das Aufkommen der Boxspring hat den Einkauf für das Schlafzimmer in „Schlafkomfort“ und sonstige Einrichtung gesplittet. Boxsprings, die übrigens kompakter und schlanker werden, um den Raum optisch zu vergrößern. Das sahen wir bereits unter anderem bei Veldeman, Magnitude, Polypreen und Nillspring. Nachtschränkchen werden schwebend wie bei Nolte, Buchablagen werden wie bei Recor Bedding in das Kopfteil integriert. Schlafsofas sind im Kommen und werden kompakter. Sofabed by Recor reduziert das Schlafsofa auf eine absolutes Mindestmaß (ohne Einbuße beim Schlafkomfort). Es ist auch kein Zufall, dass Maxdivani jetzt mit einer eigenen Linie für Schlafsofas kommt, Brera58. Steele bringt einen Satz ranker Metalltischchen. Des Weiteren sehen wir auch zunehmend Beistellsessel, zum Beispiel bei Rom oder Hima.

Der zweite Trend beruht auf der ständig zunehmenden Personalisierung der einzelnen Möbelstücke. Die Hersteller bieten immer mehr Möglichkeiten, ein Möbel eigens für Sie zusammenzustellen, entsprechend Ihrem Geschmack, Ihrer Länge, Ihrer Vorstellung von Komfort und anderen Wünschen. Die Grenze zwischen authentisch und genormter Maßarbeit verfließen. Einige Unternehmen machen Möbelkollektionen nach Maß zu ihrer Unternehmensphilosophie. Bei Cube Interiors, Leda, Micheldenolf, XO Furniture, Kessels, Steele, Beluga… sind alle Modellen auf Maß erhältlich. Außerdem ersinnen Fabrikanten Maßarbeitskonzepte und bauen sie ständig mit weiteren Optionen aus. Das sieht man z.B. bei Neococoon, aber auch bei Hima, Gerlin, Theuns und Meubar. Auch bei Mintjens gibt es Tische nach Maß. Stühle und Sofas können fast Teil für Teil anders gepolstert werden, zum Beispiel bei Calia. Bei Rom können Sie selbst die Einteilung der Sitze konfigurieren. In der Schlafwelt ist man an auf Maß zugeschnittene Matratzen und Böden bereits seit längerem gewöhnt. Das selbe Prinzip kann natürlich einfach auch für den Sitzkomfort übernommen werden. Bei PR Living und Ligna unter anderen stehen Ihnen mehrere Sitzkomforttypen zur Wahl.

Der dritte Trend war auch bereits im vorigen Jahr erkennbar und betrifft das Thema „Luxus für jedermann“. Tabu Living geht dabei sehr weit und versieht Schranktüren mit einer mikroskopisch feinen Auflage aus echtem Gold, Silber oder Kupfer oder mit Lederlook. Bei Fabrikanten wie Magnitude, Serta oder Heavens liegt Luxus in den Genen. Mehr Gebraucherfreundlichkeit finden wir beim Rom: Sie kommen mit einem Flock auf den Markt, der beständiger gegen Tatzen und Katzen- und Hundehaaren ist. Relaxfunktionen, unsichtbar und geschickt in das Sofa integriert, sind allgegewärtig. Bei Himolla können diese selbst mit Spracherkennung gesteuert werden.

Wollen Sie noch luxuriöser sitzen? Eine zusätzliche Lage auf einem bereits gepolsterten Stuhl bei Bert Plantagie macht dies möglich. Stühle werden zum Beipiel bei Calligaris oder Unic Design üppig gepolstert und kapitoniert. Bei Steel&Stockings sorgen die mit Riesengarn gestrickten Bettspreiten für ein Super-de-Luxe-Gefühl von Wärme und Komfort.

Der Luxus von Samt ist überall auf der Brüsseler Möbelmesse zu finden, unter anderen bei up2date, Willi Schillig, K+W, Passepartout,… Manchmal in Kombination mit Leder an der Außenseite für einen Hart/Weich-Kontrast wie bei Calia.

Sonderserien kreiieren ein Gefühl von ultimativem Luxus, von Exklusivität. Ein glänzendes Vorbild dafür sind die Matera-Sitzkissen von Calia, bedruckt mit Fotos von diesem charmanten süditalienischen Städtchen.

Schließlich bemerken wir, dass die Angebote für den Objektmarkt und den Wohnmarkt zueinanderstreben. Schlafzimmereinrichtungen beziehen ihre Inspiration von Hotelzimmern, Restaurants werden dahingegen häuslicher und weniger sachlich eingerichtet wie bisher im Hotel- und Gaststättengewerbe üblich. Und Produkte, die für den Pflegesektor entwickelt wurden, sehen nicht mehr nach Krankenhaus aus. Alles darf etwas gemütlicher ausfallen. Was natürlich auch damit zu tun hat, dass ältere Menschen so lange wie möglich weiter Zuhause wohnen wollen, umgeben mit allem Komfort. Dies ist ein Segment auf das Otium Care by Mecam stark eingeht, aber auch andere wie Mobitec, Mahoton, Kreamat, Veldeman Bedding und Boone bieten geeignete Lösungen an.

Tische und Stühle eignen sich für den Wohn- und den Objektmarkt zugleich, Esstische und Stühle sind auch in Barhöhe erhältlich, beispielsweise bei Infiniti, Calligaris, Perfecta, Vandecasteele, Zons, Chairz Classo, Nix Design oder Henk Schram. Und natürlich gibt es Tische in den typischen Contract-Maßen 80x80 oder 70x70. Das macht den Besuch der Brüsseler Möbelmesse für den Objektmarktspezialisten nur umso interessanter. Ein besonderer Hinweis auf dem Messeplan und auf den Namensschildern der Stände hilft ihnen bei der Suche nach den richtigen Spezialisten.

**Namen die kommen und gehen**

So wie in jedem Jahr gibt es Aussteller, die fernbleiben, und andere, die an ihre Stelle treten. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Einige haben sich dafür entschieden, nur alle zwei Jahre nach Brüssel zu kommen. Andere suchen nach neuen Horizonten. Und noch andere sind leider vom Markt verschwunden. In diesem Jahr ist die Anzahl neuer Aussteller mit 25% recht hoch. Normalerweise liegt hier die Zahl leicht unter 20%. Die meisten sind kleine, einmalige Stände, aber auch einige bedeutende Namen befinden sich darunter. Es war immer unsere Strategie, Fabrikanten, die fernbleiben durch neue Aussteller mit einem Mehrwert für den Besucher zu ersetzen. Das ist ein wesentlicher Unterschied, anders als wenn man jeden x-beliebigen Fabrikanten als Aussteller nach Brüssel holt. Das erfordert eine konsequente und äußerst zielgerichtete langfristige Suche. Glücklicherweise kann Brüssel auf eine große Gruppe treuer Aussteller zählen. Die wichtigen Namen sind somit auch alle vertreten.

In Halle 3 ist Nicoletti der namhafteste unter den Abwesenden, neben u.a. Trendteam und Mondosofa. Die neuen Namen machen diesen Verlust glücklicherweise wieder wett: Natuzzi hat sich wieder für Brüssel entschieden und stellt als Weltpremiere das neue Shopkonzept für Editions vor. Maxdivani führt auf unserer Messe seine neue Marke Brera’58 ein, mit Bettsofas in Leder, Stoff und Mikrofaser. Dies sind zwei attraktive Neuheiten für die Brüsseler Möbelmesse! Auch Hovden, Era, White Oak Furniture, Cube Interiors, Steele und The Wool Studio sind neue Gesichter auf unserer Messe.

In Halle 4 fällt die Abwesenheit von MDR Decruy nach jahrelanger Präsenz in Brüssel am stärksten auf. Das Unternehmen spürt den Bedarf nach einer neuen Dynamik und ist deshalb auf Suche nach einem externen Geschäftsführer. Somit gab es keine neuen Kollektionen, und machte eine Teilnahme keinen Sinn. Des Weiteren blieben unter anderen Ada, Gwinner, Aleal en Skovby weg. Das bedeutet eine Menge Platz für neue Namen in Halle 4. Karma by Sympa nimmt den strategischen Platz von MDR Decruy ein. Vandenberghe aus Belgien steht mit Massiveichenmöbeln zum ersten Mal in Brüssel. Furninova aus Schweden ist einer von den Ausstellern, die nur alle zwei Jahre in Brüssel stehen wollen, und ist somit in diesem Jahr wieder zurück. IMG Norway von der Ekornes Gruppe, ist ein neuer Aussteller in Brüssel. Für Infiniti aus Italien ist diese erste Teilnahme ein Test für den westeuropäischen Möbelhandel. Topstar kommt zusammen mit der Schwesterfirma Wagner und bringt hochwertige Stühle und Büromöbel mit. Weitere neue Namen sind English Chesterfield Company, Corti aus Portugal, Rossini aus Italien, Dutch Sofa Company, Drimmer aus Frankreich und Discalsa aus Spanien.

In der großen Halle 5 gibt es wenig Veränderung. Es ist die Halle der großen belgischen Möbelhersteller, die immer treu auf Posten stehen, schlechthin. Nur Lee&Lewis ist hier neu, aber die standen im vorigen Jahr bereits in Halle 8. Hier heißt es vor allem Ausschau halten nach der neuen Wohnmarke Recor Home, nach Theuns, wo mit Eschenholz anstelle von Eiche experimentiert wird, nach der Metamorphose von Gerlin, nach up2date, wo man mit City Living ein vollkommen anderes Publikum erreichen will, nach dem erneuerten Sitino, das von Mintjens übernommen wurde, und der neuen Kollektion Authentix von Mecam für den Projektmarkt. Passepartout erweitert seine Kollektion mit Tische, Stuhle und Teppichen und Rom setzt noch mehr auf Customizing und Smart Living. Des Weiteren gibt es auch neue Kollektionen bei Unic Design, Varam, Mobliberica, Moome, Perfecta, Neyt, Mintjens, Probilex, D&D und De Eiken Zetel.

Viele Fernbleiber in diesem Jahr – und somit neue Namen – in Halle 6. Der Schlafsektor hatte es im letzten Jahr nicht leicht, und das merkten wir auch beim Füllen von Brussels by Night. Dennoch war uns hier Qualität bei weitem wichtiger als Quantität. So haben wir uns bewusst dazu entschieden, die Betten aus dem unteren Sortiment bei Mozaïek in Halle 9 unterzubringen, wo das Einstiegssegment des Markts gezeigt wird. Bei den anderen Abwesenden handelt es sich vor allem um kleinere Stände bis auf Viking Beds of Sweden, Isbir und die Schlafzimmer von Bijnen. Das Ergebnis sind einige recht interessante neue Namen. Recor Bedding nimmt wieder einen Stand bei Brussels by Night ein, abgesehen von dem in Halle 5. Auf diesem Stand zeigen sie Schlaftechnik, spezifisch für Schlafspezialisten, während in Halle 5 mehr Schlafkonzepte gezeigt werden. Acro Bedding, Greensleep mit ökologischem Schlafen, Custom8 mit hochtechnologischen Lösungen und Redcorner Beds kommen nach einem oder mehreren Jahren Abwesenheit zurück. Neue Namen sind Cartel Bedding, Euroflex, Heavens und Jooken, Letztere mit Schlafzimmern. Dann gibt es auch ein interessantes Angebot an Bettwäsche, zum Beispiel von Lysdrap (Dewerchin&Caems), Brun de Vian-Tiran, Steel&Stockings und Brinkhaus. Und gegenüber der Bar zeigt Mon-Tec eine innovative Maschine zur Herstellung von Matratzenbezügen. Sie richten sich jedoch wie Custum8 eher an die Hersteller als an Schlafzimmergeschäfte.

Bei Fusion gibt es nicht so viele Verschiebungen. Zu den Ausstellern, die in diesem Jahr nicht zurückkommen, zählen Artelore, Arista, Vips&Friends und Hoogendam. Einige bekannte Namen treten an ihre Stelle. So entschied PR Rogiers sich, nach einigen Jahren Fernbleiben, wieder nach Brüssel zurückzukommen und das gleich mit zwei Ständen. Auch aus Belgien stellt sich hier Chehoma zum ersten Mal vor. Van Rees aus den Niederlanden war einige Zeit weg, ist aber nun bei der Möbelmesse wieder voll da. Baker Furniture aus England ist ein Name, der auch jenseits des Kanals gut bekannt ist, und es nun auch auf dieser Seite des großen Wassers versuchen will. Durch das breite internationale Publikum, war Brüssel für sie die logische Wahl. Andere neue Aussteller bei Fusion sind Pole to Pole, Maretti und Flam&Luce.

Auch Mozaïek in Halle 9 erfährt nicht viel Veränderung. Die wichtigsten Abwesenden sind hier Enbe, Jakobsen Home und Bussche. Die Verlegung der Betten aus dem niedrigeren Preissortiment nach Mozaïek in Halle 9 haben wir bereits angesprochen. Kretschmar, Padvaiskas und Forbed Europe finden wir somit in dieser Halle wieder. Andere neue Aussteller sind Wajnert und Restyl, allebeide aus Polen, Bonino aus Italien, Lama d’Or, Zons, Thermobrass, Linea Verdace und Livorno aus Belgien, Hela Tische aus Deutschand, Vince Design aus den Niederlanden, Bar Stool Holland aus den Vereinigten Staaten und Ladin aus der Türkei.

Im Patio schließlich kommt das neue, frische Konzept von Holland à la Carte von 2016 weiter ausgefeilt erneut zum Zug. Teugra, Jamé, Bree, Helderr und Leclercq&Bouwman fallen in diesem Jahr weg. Ihre Plätze werden eingenommen von Bert Plantagie, von Square hierher umgezogen, Kessels, Label51, DN Design, Van Buren und Urban Cotton. Die letzten zwei bringen Accessoires, manchmal auf recht eigenwillige Art.

**Fazit**

Wie Sie bemerken, steht hier wieder einmal eine Fachmesse von Format. An Inspirationen herrscht kein Mangel. Die „Grand Old Lady“ unter den europäischen Möbelmessen ist voller Elan mit Blick nach vorne, der Zukunft entgegen. Wenn eine Fachmesse die Momentaufnahme eines Sektors ist, dann zeigt sich an dieser Edition, dass von den belgischen und europäischen Möbelfabrikanten eine große Kraft zur Erneuerung ausgeht. Diese 80. Brüsseler Möbelmesse ist nicht allein unser Fest, sondern ein Fest für den ganzen Sektor. Eine Rolle, die wir als gastfreie, optimistische Messe gerne für uns in Anspruch nehmen.

Lieven Van den Heede

Brüsseler Möbelmesse

**Möbelmesse 2018: 4. -7. November**

[www.moebelmessebruessel.be](http://www.moebelmessebruessel.be)

(Fotos finden Sie auf der Website unter „Presse“)

[www.facebook.com/Meubelbeurs/](http://www.facebook.com/Meubelbeurs/)